

II-10779 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5297 NJ

A N F R A G E

1993-07-15

der Abgeordneten Apfelbeck und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Präservativautomaten im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Kon-
sumentenschutz

Der Zeitung "Kurier" vom 9. Juli 1993 ist auf Seite 11 zu entnehmen, daß der Bundes-
minister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz in den Räumen seines Ministeriums
zwei Präservativautomaten aufstellen ließ.

Aufgrund dieser "einmaligen" Aktivität stellen die unterfertigten Angeordneten folgende

Anfrage:

1. Welche Gründe haben Sie dazu veranlaßt, in den Räumen des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zwei Präservativautomaten aufzustellen?
2. Welche konkreten Anlaßfälle haben Sie zu dieser Aktion bewogen und besteht für die in Ihrem Ministerium beschäftigten Beamten und Beamtinnen ein diesbezüglich erhöhtes Risiko?
3. Ist Ihnen bewußt, daß Sie mit Ihrer Aussage "...ich will nämlich nicht, daß meine Mitarbeiter an Aids erkranken oder schwanger werden" eine Diskriminierung bzw. Bevormundung hinsichtlich einer Schwangerschaft Ihren Mitarbeiterinnen gegenüber ausüben?

4. Welche konkreten Gründe liegen Ihrer Aussage zugrunde, keine schwangeren Mitarbeiterinnen haben zu wollen?
5. Gab es hinsichtlich der Aufstellung der Kondomautomaten eine Ausschreibung und welche Firma wurde daraufhin mit dem Auftrag betraut und warum bzw. welche Kosten sind damit entstanden?
6. Entsprechen die angebotenen Präservative den gesetzlichen Anforderungen oder ist – wie bei den an den Schulen verteilten Kondomen – mit minderer Qualität zu rechnen?
7. Werden Sie Ihren Ministerkollegen empfehlen, diesem Beispiel zu folgen und in ihren Amtsräumen ebenso für die Aufstellung eines Präservativautomaten zu sorgen und wenn nein, warum nicht bzw. welche Kosten werden dem Steuerzahler daraus erwachsen?

Wien, den 15. Juli 1993